



Neu bei Sonnit
Drei Kollektionen
Vinylbeläge: Elast 1 bis 3
SEITE 3



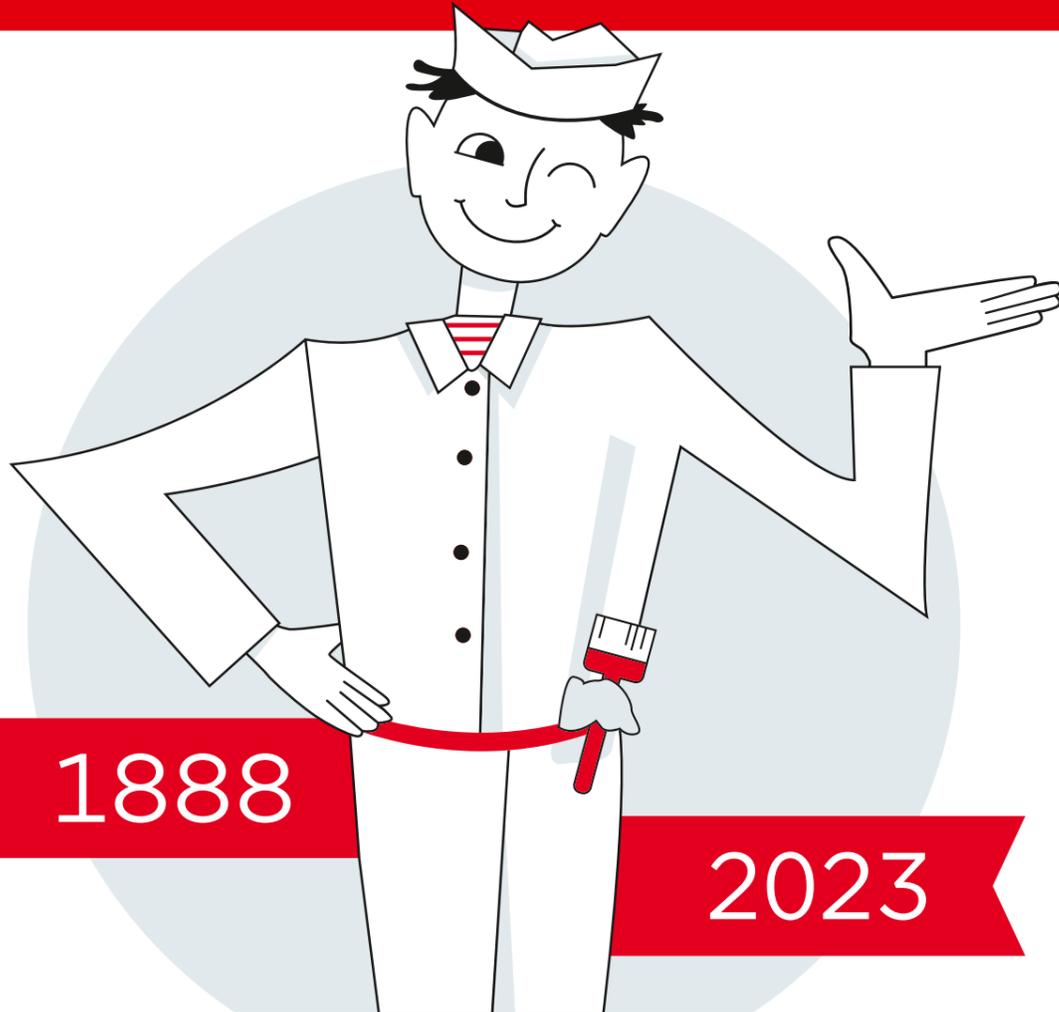
Ausstellung im K21
Kleinau Malermeister
tapezieren Kunst
SEITE 4

SONNENHERZOG 135 JAHRE
Wir leben Farbe.

SONNENSEITEN

DIE KUNDENZEITUNG VON SONNENHERZOG

AUSGABE 1 | 2023



SONNENHERZOG

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

seit 135 Jahren ist Sonnen Herzog ein verlässlicher Partner des Malerhandwerks. Unseren Wurzeln sind wir als wertorientiertes und fortschrittliches Unternehmen immer treu geblieben. Natürlich nehmen wir das Jubiläum gerne zum Anlass, auf das Erreichte zurückzublicken. Dabei verlieren wir die Zukunft aber keineswegs aus den Augen.



Wie schon bei meinen Urgroßeltern stehen die Kunden bei uns im Mittelpunkt. Wir dürfen sagen: Wir kennen die Bedürfnisse des Handwerks. Unser Maßstab ist Ihre Zufriedenheit. Mit Farben, Tapeten, Bodenbelägen und Werkzeugen halten wir Qualitätsprodukte für all Ihre Projekte bereit.

Einige Neuheiten stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Unsere Mitarbeiter bleiben bei allen Branchenentwicklungen am Ball, um sie in Fachfragen kompetent beraten zu können. Wir freuen uns, Sie weiterhin zu unterstützen und Sie in unseren Niederlassungen zu begrüßen. Feiern Sie mit uns 135 Jahre Sonnen Herzog!

Herzlich, Ihre Margarete Sonnen

135

Tolle Aktionen zum Jubiläum

Johann ist der Name des Firmengründers.

Die Adresse des ersten Farbengeschäfts der Familie Sonnen floss später in die Firmierung ein. Gemeinsam mit den Kunden feiert Sonnen Herzog 135-jähriges Bestehen.

1888 eröffneten Johann Hubert Sonnen und seine Frau Bertha an der Düsseldorfer Herzogstraße 40 ein Fachgeschäft für Farben, Lacke und Drogerieartikel. Am 1. Mai jährt sich das Ereignis zum 135. Mal. Nach dem Tod des Firmengründers unterhielten seine Kinder Theodor, Johann und Maria bereits zwei Läden in Düsseldorf.

Margarete Sonnen, die das Unternehmen heute in fünfter Generation führt, ist nicht die erste Frau an der Spitze von Sonnen Herzog. Nachdem Johann Sonnen junior 1942 starb, als er versuchte, nach einem Bombenangriff den Brand des Rohstofflagers zu löschen, wurde seine Schwester Maria Fir-

meninhaberin. Ihr Neffe Willy Sonnen folgte ihr 1959. Dessen Söhne Winfried und Norbert Sonnen übernahmen 1999. Letzterer übergab seiner Tochter Margarete 2018 die Geschäftsführung. Die Inhaberin konnte in diesem Jahr auch persönlich ein besonderes Dienstjubiläum feiern: Sie ist bereits seit 33 Jahren im Familienunternehmen tätig.

Die Drogerieartikel sind längst aus dem Sortiment verschwunden. Und auch sonst hat sich seit der Gründung einiges verändert. Sonnen Herzog hat sich zum führenden Farbengroßhandel in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Seit 1986 ist die Sonnen Herzog-Zentrale an der Düsseldorfer Pinienstraße beheimatet. Im

selben Jahr wurde in Köln die erste Niederlassung eröffnet. Heute ist Sonnen Herzog an insgesamt 13 Standorten für Maler und Bodenleger da. „Wir sind stolz auf unsere Tradition und unsere lange Erfahrung als Partner des Handwerks“, sagt Geschäftsführerin Margarete Sonnen.

Für die Kunden hat Sonnen Herzog zum 135-jährigen ein attraktives Jubiläumspaket geschnürt. Ausgewählte Artikel von 20 Lieferanten sind zu besonders günstigen Konditionen im Angebot. Mit dabei: die eigene Marke Sonnit. „Wir freuen uns, unser Jubiläum gemeinsam mit unseren Kunden zu begehen“, so Margarete Sonnen. Vom 17. bis

28. April sind die Kunden an allen Sonnen Herzog-Standorten zur Jubiläumsaktion eingeladen. In dieser Zeit präsentiert sich das Unternehmen mit vielfältigen Angeboten. Bei den parallel stattfindenden Storch- und Dörken-Anwendertagen erleben die Kunden praktische Vorführungen zur Lack- und Lasurverarbeitung von Storch. Im Mittelpunkt stehen die Produkte Lasur-Star, Aqua-Star soft und micro sowie Uni-Star softform. Darüber hinaus erfahren die Besucher alles über die neuen Lasuren und Wasserlacke von Lucite. (Siehe auch Seite 3).

Weitere Infos zur Jubiläumsaktion unter [sonnen-herzog.com/aktuelles](https://www.sonnen-herzog.com/aktuelles)

Weniger ist mehr für die Umwelt



Nachhaltigkeit spielt bei Akzo Nobel seit langem eine wichtige Rolle. Aus Verantwortung für die Zukunft entwickelt das weltweit agierende Farb- und Lackunternehmen unter der Marke Sikkens Produkte für Umweltbewusste. Die Qualitätsprodukte mit möglichst geringer Umweltbelastung und herausragendem Langzeitschutz helfen, Wartungsintervalle zu verlängern und Ressourcen zu sparen.



Viele Menschen richten ihre Kaufentscheidungen heute an Nachhaltigkeit und Achtsamkeit gegenüber der Umwelt aus. Sikkens hat diesen Trend schon frühzeitig erkannt und bietet eine umfangreiche Palette emissionsarmer und wasserverdünnbarer Farben, Lacke und Holzschutzprodukte, die hinsichtlich Materialverbrauch und Haltbarkeit Maßstäbe setzen. „Bei vielen unserer Produkte sorgt bereits ein Anstrich weniger für optimalen Oberflächenschutz. Dasselbe gilt für die Haltbarkeit, die ja sprichwörtlich

für die Marke Sikkens steht. Sie verlängert den Zeitraum zwischen den Renovierungsarbeiten. Das schont die Ressourcen und erhöht die Kundenzufriedenheit“, betont Richard Rüttermann, Leiter des Anwendungstechnischen Zentrums Deutschland. Dies erreicht Sikkens mithilfe innovativer Technologien.

Einige Beispiele: Mit dem wasserverdünnbaren Lack Rubbol BL Rezisto Satin erzeugen Handwerker eine extrem strapazierfähige Lackoberfläche mit einer bisher noch nie dagewesenen mechanischen und chemischen Beständigkeit. In der Regel reicht schon ein Anstrich aus. Der robuste Seidenglanzlack ist gut zu verarbeiten, er trocknet schnell und ist sehr geruchsarm. Damit ist

Rubbol BL Rezisto Satin ideal für die Verwendung in Innenräumen, die stark frequentiert werden. Die Innenwandfarben von Sikkens tragen dazu bei, dass Wände lange perfekt bleiben. Mit Alpha Rezisto Anti-Marks entsteht eine stoßunempfindliche Oberfläche, die Schrammen und Abriebspuren deutlich reduziert. Selbst stark beanspruchte Wände sehen so länger ansprechend aus. Alpha Rezisto Easy Clean wirkt wie ein Schutzschild für die Wand, von dem Flüssigkeiten einfach abperlen. Flecken lassen sich mit einem feuchten Tuch abwischen, die Oberfläche generiert sich danach wieder von selbst.



Foto: Sikkens

Wie nachhaltig ein Produkt ist, hängt jedoch nicht nur von seinen Inhaltsstoffen und Eigenschaften ab. Auch das Herstellungsverfahren, der Energieaufwand, der bei der Produktion

entstehende Abfall und die Art der Verpackung spielen eine Rolle. Akzo Nobel versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliche Aufgabe und berücksichtigt all diese Faktoren – mit Erfolg. Im Eco-Vadis-Ranking wurde Akzo Nobel jüngst mit Platin ausgezeichnet. Die renommierte Rating-Agentur bewertete 65.000 Unternehmen, nur ein Prozent von ihnen erhielten die höchste Auszeichnung. Bis 2030 will Akzo Nobel die CO₂-Emissionen um 50 Prozent reduzieren und bis 2050 klimaneutral werden.



Hier steht, wie's geht

Ihre Titel sind oft sperrig, aber dabei ziemlich präzise. Die Merkblätter des Bundesausschusses für Farbe und Sachwertschutz (BFS) sind für Maler eine wertvolle Hilfe.

Hand auf's Herz: Wer hat den BFS-Ordner im Regal stehen? Und wer hat auch die Aktualisierungen abonniert? Oder ist der Ordner etwas, von dem man in der Meisterschule zuletzt gehört hat? Dabei ist dieser Ordner so wichtig! Denn hier sind alle für das Malerhandwerk allgemein anerkannten Regeln der Technik niedergeschrieben. Das heißt im Umkehrschluss: Wer Arbeiten so ausführt wie im Merkblatt beschrieben, ist zunächst einmal auf der sicheren Seite.

Ein Beispiel: das im April 2022 neu erschienene Merkblatt Nummer drei mit dem Titel „Beschichtungen für Balkone, Loggien und Laubengänge sowie vergleichbar genutzte Flächen aus Beton mit oder ohne Estrich“. Es bietet nicht nur Definitionen für alle relevanten Begriffe von Abdichtung bis Wand-

anschluss, sondern beschreibt auch, wie Arbeiten zu planen und auszuführen sind. Wer das Merkblatt aufmerksam liest, wird auch auf Fallstricke hingewiesen. So bedeutet etwa der Satz „Fugen sind zu planen“, dass der Maler, der den Boden beschichten soll und ein Leistungsverzeichnis bekommt, davon ausgehen muss, dass die Planung von Dehnungsfugen erfolgt ist und spätere Risse nicht in seine Verantwortung fallen. Auch auf die erforderliche Untergrundprüfung wird detailliert verwiesen. Im Merkblatt wird klar definiert, welche Untergrundprüfung als „baustellenüblich“ betrachtet wird und welche nicht.

Fazit: Ein aktueller BFS-Ordner sollte in jedem Malerbetrieb vorhanden sein und genutzt werden. Reinschauen lohnt sich!

Mirka: Neues Schleifsystem für WDVS

Passend zum Verehere-dein-Werkzeug-Tag lud Sonnen Herzog im März zu Mirka-Aktionstagen ein. An allen Standorten konnten sich die Kunden über das neue WDVS-Schleifsystem informieren. Für den Leros in der Kurzversion wurden ein neuer Teller mit größeren Aufsauglöchern, das passende Schleifpapier Iridium und eine Softauflage für unebene Flächen entwickelt. Das Gerät reduziert den Aufwand beim Schleifen von EPS-Platten erheblich. Da der Leros über einen zehn Meter langen Schlauch mit einem leistungsstarken Staubsauger verbunden ist, landen die Schleifrückstände direkt im Staubsaugerbeutel. Die Vorteile: Schäden am WDVS werden durch gründliches Schleifen vermieden und das aufwendige Säubern der Baustelle entfällt. Viele Maler nutzten die Gelegenheit, das Werkzeugsystem, das Arbeitsabläufe vereinfacht und Zeit spart, bei Sonnen Herzog zu testen. Bei Bedarf konnten auch Termine auf Baustellen vereinbart werden.



Infos für Heimwerker

Beim 41. Wuppertaler Immobilienstag der Sparkasse Wuppertal war Sonnen Herzog mit einem Stand vertreten. Die Veranstaltung in der Glashalle Johannisberg richtete sich an Privatleute. „Wir haben viele gute Gespräche geführt und etliche Fragen zu Produkten beantwortet“, sagt Oliver Walgenbach, Außendienstmitarbeiter Wuppertal, der mit Katharina Sonnen aus der Zentrale vor Ort war. Viele Häuslebauer und Heimwerker kamen mit sehr konkreten Fragen, zum Beispiel zur Sanierung feuchter Keller oder zur Renovierung von Garagen.



Experten trotzen dem Schimmel

Infolge der Energiekrise haben durch Schimmelpilze verursachte Schäden noch zugenommen. Schätzungen zufolge ist jede fünfte Wohnung in Deutschland betroffen. Maler werden regelmäßig mit Schimmelproblemen konfrontiert. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Weiterbildung in diesem Bereich. Daher bot Sonnen Herzog im Frühjahr gleich vier Termine zur Schimmelsanierung an. Die Verarbeitung von Tapeten, Baurecht und die betriebliche Ersthelferausbildung standen ebenfalls auf dem Programm.

In welchem Bereich haben Sie Schulungsbedarf? Vorschläge für Seminarthemen können Sie an katharina.sonnen@sonnen-herzog.com mailen.

Mehr Infos und Termine unter [sonnen-herzog.com/service/seminare](https://www.sonnen-herzog.com/service/seminare)



NEU BEI SONNIT

Überzeugend elastisch

Aller guten Dinge sind drei – Vinylbeläge für jeden Bedarf hat Sonnen Herzog in den drei Elast-Kollektionen von Sonnit gesammelt. Sonnit Elast 1 bis 3 sind nun verfügbar.

Elastische Bodenbeläge gelten als praktisch, pflegeleicht und kostensparend. Auch optisch machen die authentischen Dekore einiges her. Elast 1 steht für Classic-Vinylbeläge, Elast 2 für die Comfort-Varianten und Elast 3 umfasst Objekt-Vinylbeläge. Die elastischen Bodenbeläge werden als Bahnenware angeboten. Je nach Produkt beträgt die Lieferbreite 200, 400 oder 500 Zentimeter. Alle Qualitätsprodukte der drei Sonnit-Kollektionen sind CE-zertifiziert.

Unter Sonnit Elast 1 sind CV-Qualitäten mit einer Nuttschicht von 0,20 bis 0,35 Millimetern zusammengefasst. Die Kollektion umfasst zeitlose Allover-Dekore, Fliesen- und Steinmuster. Holzdekore sind in Dielen-, Fischgrät- oder Schiffsbodenoptik zu haben. 40 Positionen sind kurzfristig verfügbar. Die Vinylbeläge Tex mit Textiltrücken wirken geräuschreduzierend und sind angenehm fußwarm. Leichte Unebenheiten werden ausgeglichen. Die pflegeleichten Vinylbeläge Kompakt mit Schaumrücken sind besonders günstig zu haben.

Die Comfort-Vinylbeläge der Kollektion Elast 2 sind mit Nuttschichten zwischen 0,25 und 0,40 Millimetern ausgestattet. Vinylbeläge mit Schaum- und Textiltrücken gibt es jeweils in 20 verschiedenen



Dekoren, darunter auch Fliesen in Zementoptik. Die Ware made in Europe ist strapazierfähig und pflegeleicht. Außerdem punktet sie mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die CV-Qualitäten „Contract“ der Sonnit-Kollektion überzeugen durch ihre natürlichen, matten Oberflächen. Unter den Vinylbelägen Kompakt mit Schaumrücken können insgesamt 20 Chip-Beläge, Allover- und Holzdekore sowie der Sicherheitsbelag mit R11, mit ihrer 0,70 Millimeter-Nuttschicht im Wohn-, Gewerbe- und Industriebereich mit starker Beanspruchung eingesetzt werden. Zehn Kompakt-Varianten mit Schaumrücken und einer Nuttschicht von 0,40 Millimetern werden für Wohn- und Gewerbebereiche mit normaler Beanspruchung empfohlen. Dort können auch zehn Dekore Vinylbeläge Tex verlegt werden. Die elastische Ware mit Textiltrücken imitiert Beton und Landhausdielen. Darüber hinaus gibt es XL-Digitaldrucke im Echtholzformat.

Kleinstlieferungen vermeiden

Sonnen Herzog bietet seinen Kunden einen Bestellservice. Der Umwelt zuliebe sollten Kunden den Service aber nicht für Kleinstmengen in Anspruch nehmen. Wenn der Warenwert unter hundert Euro liegt, wird ein Mindermengenzuschlag erhoben.

In der Düsseldorfer Zentrale unterhält Sonnen Herzog einen eigenen Fuhrpark, der derzeit 16 Fahrzeuge umfasst. Im Umkreis von hundert Kilometern sind die Fahrer an allen Werktagen für die Kunden unterwegs. Sie versorgen nicht nur die Sonnen Herzog-Niederlassungen mit Waren, sondern liefern auch von Kunden bestellte Produkte aus. Der Service ist kostenlos. Die Handwerker können ihr Material wahlweise in ihrer Sonnen Herzog-Filiale abholen, in ihren Werkstätten in Empfang nehmen oder direkt an ihren Baustellen.

Extratouren für einzelne Produkte widersprechen jedoch dem Nachhaltigkeitsgedanken, dem sich Sonnen Herzog verschrieben hat, und sind vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Spritkosten unwirtschaftlich. Aus diesen Gründen hat Sonnen Herzog zum 1. April einen Mindermengenzuschlag eingeführt. Ein Zuschlag von zehn Euro wird fällig, wenn der Bestell-



wert unter hundert Euro liegt. Beträgt der Warenwert der Bestellung mehr als hundert Euro, erfolgt die Lieferung nach wie vor gratis. Der Min-

dermengenzuschlag entfällt auch, wenn Handwerker kleine Mengen in eine Sonnen Herzog-Filiale bestellen, um sie dort selbst abzuholen. Da

die Sonnen Herzog-Fahrer die Niederlassungen ohnehin ansteuern, verursacht dies weder Zusatzkosten noch eine stärkere Umweltbelastung.

Holz schützen und veredeln



Profi-Lösungen für alle Holz-Anwendungen im Innen- und Außenbereich: Das Sortiment von Lucite hat Zuwachs durch die Holzlasuren der Schwestermarke Delta erhalten. Die neuen Holzlasuren sind ab sofort an allen Sonnen Herzog-Standorten erhältlich.

Holzbauteile müssen geschützt werden. Bei vielen Holzarten wie Nadelhölzer ist ein Schutz vor Bläue und Fäulnis unbedingt notwendig. Die Imprägnierungen von Lucite wirken dem Befall durch holzerstörende Organismen entgegen, so dass hölzerne Bauteile länger erhalten bleiben.

Die lösemittelhaltigen und wässrigen Produkte von Lucite schützen das Holz nicht nur, sondern veredeln es. Passende Lasuren gibt es für die gesamte Bandbreite an Bauteilen: Palisaden, Zäune, Verbretterungen, Dachuntersichten oder Fenster und Türen. Die Dünn-, Mittel- und Dickschichtlasuren können je nach Maßhaltigkeit des zu beschichtenden Bauteils verwendet werden.

Abgerundet wird das Lucite-Sortiment durch ein breites Angebot an Farbtönen, die Oberflächen einen modernen Look verleihen und die natürliche Maserung des Holzes durchscheinen lassen. Alle Holzlasuren sind im Ein-Liter- und 2,5-Liter-Gebinde erhältlich. Lucite 555 Vario Gel mit Dreifachschutz vor UV-Strahlung, Feuchtigkeit sowie Algen- und Pilzbefall ist auch im Fünf-Liter-Gebinde zu haben.



Fotos: privat

Kunst aus Wörtern, Farbe und Kleister

An der größten Überblicksausstellung der renommierten amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer in Deutschland war ein Düsseldorfer Malerbetrieb beteiligt. Kleinau Malermeister tapezierten im K21 der Kunstsammlung NRW provokante Konzeptkunst.

Schon seit mehreren Jahren arbeiten Kleinau Malermeister, Kunde der Düsseldorfer Sonnen Herzog-Zentrale, für die Kunstsammlung NRW. Normalerweise bereiten die Maler die Wände im Ständehaus für Ausstellungen vor. Nun halfen sie erstmals direkt bei der Entstehung von Kunstwerken. „Das Projekt war etwas ganz Besonderes und eine große Herausforderung“, so Inhaber Mark Kleinau. Der 53-Jährige beschäftigt derzeit sieben Mitarbeiter und zwei Auszubildende und ist stellvertretender Obermeister der Düsseldorfer Innung.

Die „Inflammatory Essays“, so der Titel des 1979 bis 1982 entstandenen Werks von Jenny Holzer, bestehen aus Zetteln von 59 mal 59 Zentimeter Größe. Jeweils hundert Wörter wurden auf Papier in 14 verschiedenen Farben gedruckt. Die Tochter eines ausgewanderten Deutschen, Jahrgang 1950, hatte ihre Blätter vor vier Jahrzehnten in den Straßen ihrer Heimatstadt New York an Bäume und Litfaßsäulen plakatiert. Für die Düsseldorfer Ausstellung sollten nun rund 5000 Blätter nach ihren Vorgaben in einer bestimmten Farbfolge zu einem Mosaik verklebt werden. Da die Drucke am Zoll hängenblieben, konnten die Arbeiten erst eine Woche später als geplant beginnen. Mit Extraschichten schafften es die Maler trotzdem, den Termin zu halten.

Das Papier, das faltenlos und lesbar an die Wand gebracht werden musste, war hauchdünn. Mark Kleinau: „Wir haben im Vorfeld viele Proben gemacht, um zu sehen, wie sich das Papier verhält. Schließlich haben wir uns für Henkels Metylan-Kleister entschieden.“ Jedes Blatt wurde angefeuchtet und einzeln an der Wand in den Kleister eingebettet. Hinzu kam,

dass die Blätter nicht immer ganz gleichmäßig waren und teilweise beschnitten werden mussten. Zu viert oder zu fünft arbeiteten die Handwerker mithilfe von Rollgerüsten und elektrischen Steigen in zwei Teams. Viele Handreichungen waren nötig. „Wir konnten die Blätter nicht auf Stoß kleben, sondern mussten sie auf schmale Naht leicht übereinander anbringen. Dabei mussten wir jedes Blatt mit der Wasserwaage oder dem Laserkreuz ausloten. Wenn wir schief gearbeitet hätten, wäre die Musterfolge am Ende nicht aufgegangen“, berichtet der Malermeister. „Nach vier Wochen kamen wir wieder in der Seite der Halle an, in der wir angefangen hatten.“ Insgesamt haben die Maler eine Fläche von 1500 Quadratmetern tapeziert und circa 400 Liter Kleister verbraucht.

Das zweite Kunstwerk, das Kleinau Malermeister von außen und innen an die Wände und Türen des Kubus in der Mitte der Halle anbringen mussten, hat den Titel „Truisms“. Diese Texte – acht englische und acht deutsche – wurden auf weißes Papier in einem Format von 65 mal 99 Zentimetern gedruckt. Auch Caparol-Latexfarben und Spraydosen von Sonnen Herzog kamen zum Einsatz. Damit übermalten Atelier-Mitglieder die Truisms für die Ausstellung.

Während der Arbeiten hatten die Kuratorin und die Direktorin regelmäßig vorbeigeschaut. Mit dem Ergebnis waren alle zufrieden. Auch Jenny Holzer kam in der Woche vor der Eröffnung vorbei. „Die Künstlerin sagte mir, dass sie sehr glücklich mit der Umsetzung ist“, freute sich Mark Kleinau. Die Retrospektive ist noch bis zum 6. August im K21 zu sehen.

Perfekter Boden unterm Dach

Im Altbau ist ein neuer Boden häufig mit Statikproblemen verbunden. Bei der Bodensanierung einer Dachgeschosswohnung in Düsseldorf machte der Erkrather Betrieb Meister Gille gute Erfahrungen mit dem neuen Systemboden von Ardex.

Die alten, mit Ochsenblut gestrichenen Holzdielen waren krumm und schief. „Wenn man einen Ball hinlegte, rollte er weg“, erzählt Malermeister Guido Söhnchen.



Fotos: privat

Die große Dachgeschosswohnung in einem Haus aus dem 18. Jahrhundert war lange nicht renoviert worden. Nach dem Auszug eines langjährigen Mieters wollte der Eigentümer eine Kernsanierung vornehmen lassen. Der Boden war allerdings eine Herausforderung, wie sich schnell zeigte. Der Statiker, den Guido Söhnchen hinzuzog, bestätigte die Bedenken, dass ein neuer Aufbau mit Spanplatten riskant sei. Eine Alternative ergab sich im Gespräch mit Alexander Tölle, Außendienstmitarbeiter für den Raum Düsseldorf bei Sonnen Herzog, wo der Erkrather sein Material bezieht, und Bernd Roosen, Außendienstmitarbeiter von Ardex. „Die beiden verstehen mich blind“, so Guido Söhnchen.

Ardex Stronglite besteht aus drei Komponenten. Dazu gehören eine gebundene Leichtschüttung, ein Armierungsgewebe und eine Spachtelmasse. Auch wenn das Produkt als Leichtgewicht gilt, brachte das Material, das im dritten Stock der Gerresheimer Wohnung benötigt wurde, 2,5 Tonnen auf die Waage. „Der Transport funktionierte nur mit dem Kran“, berichtet Guido Söhnchen. Zunächst mussten die drei Mitarbeiter von Meister Gille aber tagelang schrauben. „Damit der alte Boden stabil genug für den Aufbau ist, haben wir rund 2500 Schrauben hineingejagt“, so der Chef. Bernd Roosen sowie ein Techniker von Ardex unterstützten auf der Baustelle. Auf 135 Quadratmetern verteilten die Handwerker den Leichtestrichmörtel LS und verlegten zur Stabilisierung ein Glasseeidengewebe. Mit Ardex 71 wurden zum Schluss alle Unebenheiten ausgeglichen.

Nach der Trocknungsphase konnte das Team von Meister Gille einen Designbelag von Sonnit verlegen. Das Ergebnis sieht wohnlich aus, und ein Ball würde auf dem Boden nicht mehr wegrollen. Außerdem hat sich die Akustik auch in der Wohnung darunter deutlich verbessert. „Der Kunde war begeistert“, freut sich Guido Söhnchen. Der 46-Jährige ist seit 2003 selbstständig, im August feiert er 20-jähriges Bestehen. In seinem Betrieb beschäftigt er derzeit drei Gesellen und einen weiteren Meister. „Wir suchen dringend weitere Mitarbeiter und Auszubildende“, sagt der Malermeister, der in Mettmann auch im Prüfungsausschuss ist.

JOHANNS TIPP

FENSTERANSTRICH – EIN JOB FÜR DURCHBLICKER

Holz

Die meisten Fenster, die Maler beschichten, bestehen aus Holz. Dabei ist allerdings wichtig zu wissen, um welche Holzart es sich handelt. Zum größten Teil bestehen Fenster aus Nadelhölzern, also Fichten-, Tannen- oder Kiefernholz. Diese Hölzer wachsen schnell nach und sind preisgünstig. Eine Grundbeschichtung mit

einem Mittel gegen Bläuepilz ist bei Nadelhölzern zwingend erforderlich, um einen Befall zu verhindern. Die Vorarbeiten bei Holzfenstern sind unkompliziert: gründlich schleifen, eine Grund-, eine Zwischen- und eine Schlussbeschichtung. Vorzugsweise sollte hier mit einem Ventilationslack, einem sogenannten Eintopf-System, gearbeitet werden, das die Verträglichkeit der einzelnen Beschichtungen untereinander gewährleistet.

Anders als bei Beschichtungen auf Kunststoff- oder Alufenstern ist bei Holzfenstern Schleifpapier verschiedener Körnungen unverzichtbar. Falls das Holz – zum Beispiel an den Wasserschenkeln – schon vergraut ist, muss diese Vergrauung komplett abgeschliffen werden. Sonst wäre das Holz nicht mehr ausreichend tragfähig für die folgende Beschichtung. Sollte das Holz bereits partiell verfault sein, müssen einzelne Bauteile ausgetauscht werden. Dabei sollten sich Maler von einem Schreiner beraten lassen.

Besonderes Augenmerk ist beim Fensteranstrich darauf zu richten, dass die Grundlagen des planerischen und konstruktiven Holzschutzes erfüllt sind. Außerdem darf die Holzfeuchte nicht zu hoch sein. Darüber hinaus sollte ein Fenster immer als Ganzes betrachtet werden. Wenn ein Fensteranstrich nur einseitig erfolgen soll, ist mindestens der Wasserschenkel der jeweils anderen Seite zu prüfen und gegebenenfalls zu streichen.

Alu und Kunststoff

Auch Alu- und Kunststofffenster werden mit der Zeit unansehnlich, auch wenn sie noch gut erhalten sind. Kann man solche Fenster denn überhaupt lackieren? Die gute Nachricht: Ja, wenn einige Besonderheiten beachtet werden. Wie bei allen Lackierungen ist die richtige Vorarbeit das A und O. Bei Fenstern aus Kunststoff oder Aluminium bedeutet das eine Vorbehandlung mit einem Schleifvlies und einem Universalreiniger, um eventuelle Fette und andere Verschmutzungen rückstandsfrei zu entfernen. Anschließend müssen die Seifenreste mit klarem Wasser abgewaschen werden.

Keinesfalls sollte Schleifpapier verwendet werden. Denn dies würde zu unerwünschter Riefenbildung führen und das optische Erscheinungsbild der Lackierung beeinträchtigen. Bei Aluminiumfenstern besteht zudem die Gefahr, die Oxidschicht zu beschädigen, die das darunterliegende Aluminium vor weiterer Korrosion schützt.

Nach kompletter Trocknung erfolgt der erste Anstrich mit einer haftvermittelnden Grundierung. Hier findet ein zweikomponentiges Produkt auf Epoxidharzbasis Verwendung. Die Schlusslackierung kann dann mit normalen Lacken auf Alkydharz- oder Acrylbasis erfolgen. Zu dunkle Farben sollten vermieden werden, um ein zu starkes Aufheizen und eine damit verbundene Ausdehnung der Fenster zu vermeiden. Die Fenster sollen ja nicht klemmen.

Auf keinen Fall dürfen die Dichtungen der Fenster mitgestrichen werden, da diese sonst verspröden und ihre Funktion einbüßen könnten. Wenn möglich, sollte der Anstrich der Fenster nur den sichtbaren Bereich betreffen, nicht die Falze. Andernfalls kann es dort, wo die Gummidichtungen auf den Falz drücken, zu Klebeeffekten durch Weichmacherwanderung kommen.

Haben Sie eine Frage an Johann? Dann schreiben Sie an johann@sonnen-herzog.com. Johann antwortet Ihnen gerne!